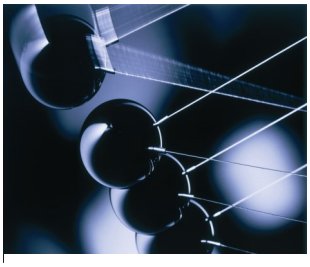
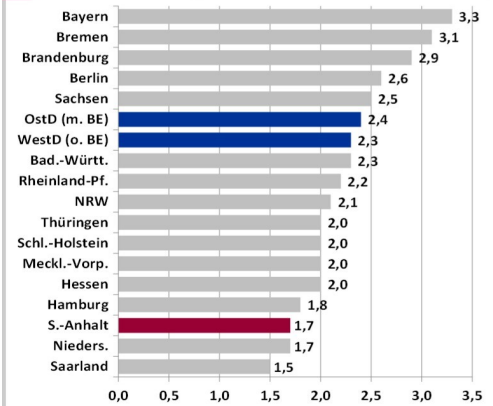
BANKENBLICK
SACHSEN-ANHALT
Januar 2017



Wie weiter — mit der Profilierung des Wirtschaftsstandorts Sachsen-Anhalt?

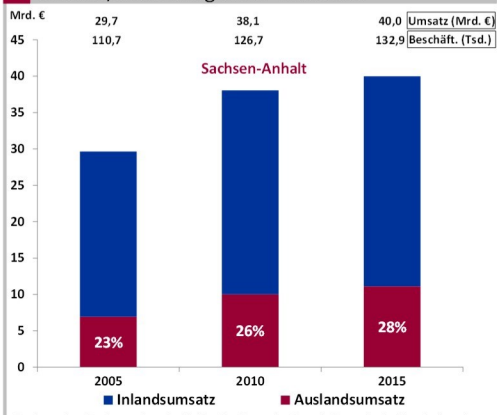
1 BIP-Veränderung 30.06.2016 zu 30.06.2015



Ostdeutscher Bankenverband e.V. (Quelle: VGR der Länder, Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt/verkettet, Vorjahresvergleich in %)

1. Halbjahr 2016: Spürbares Wachstum

2 Umsatz/Beschäftigte der Industrie



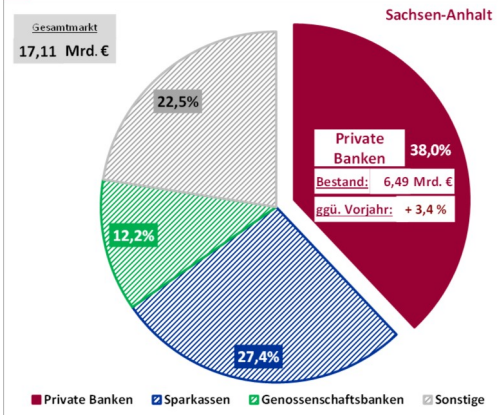
Ostdeutscher Bankenverband e.V. (Quelle: Destatis, Genesis-Datenbank, Verarbeitendes Gewerbe, Abfrage 4.1.17; Betriebe ab 20 Beschäftigte)

Exportquote ausgebaut

Im 1. Halbjahr 2016 klares Wachstum der Wirtschaft in Sachsen-Anhalt (+1,7%), aber unter dem Ost-Durchschnitt (+2,4%). Zuvor mehrjährige Stagnation u.a. aufgrund einer gebremsten Entwicklung in der Industrie. Langfristig bleibt Verarbeitendes Gewerbe aber wichtiger Impulsgeber im Land: Inlands- und Auslandsumsätze (= Exporte) sowie Beschäftigung hier stetig gewachsen, daher auch positive Anstoßwirkungen für Unternehmensdienstleister etc.

Bei Langfristbetrachtung: Industrie Hauptimpulsgeber der Wirtschaft

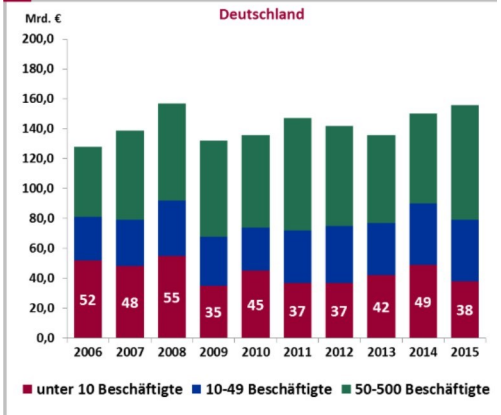
3 Mittelstandskredite (30.06.2016)



Ostdeutscher Bankenverband e.V. (Quelle: Deutsche Bundesbank - Kredite an Unternehmen und Selbstständige)

Private Banken: mit 38,0%-Marktanteil = Nr. 1

4 Neuinvestitionen im Mittelstand



Ostdeutscher Bankenverband e.V. (Quelle: KfW-Mittelstandspanel 2016, S. 8)

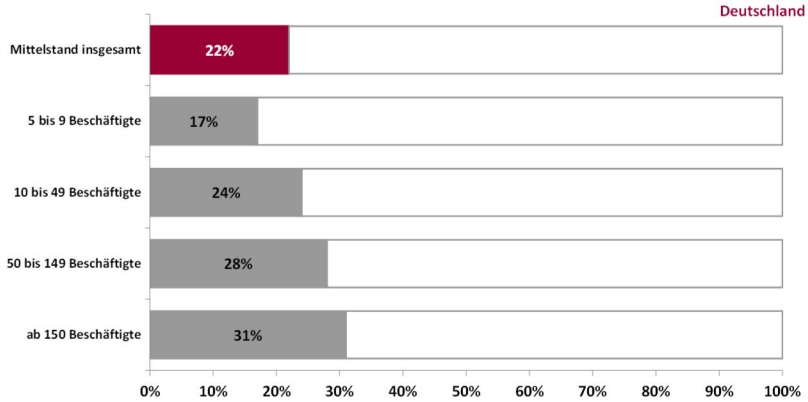
Aktuell Stagnation/Rückgang bei kleineren KMU

Angesichts der guten Inlandskonjunktur sind Mittelstandskredite im 1. Halbjahr 2016 weiter gewachsen. Dennoch: Entwicklung der Neuinvestitionen gerade im kleineren Mittelstand in letzter Zeit relativ verhalten. Gründe hierfür: Zahlreiche konjunkturelle und sonstige Unsicherheitsfaktoren im In- und Ausland sowie Zurückhaltung vieler Betriebe bei der Umsetzung aufwändiger neuer Strategien, aber auch aufgrund anstehender Unternehmensnachfolgen. Mehr Investitionen jedoch notwendig, um die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen und damit des Standorts nachhaltig zu sichern.

Mehr Investitionen zur Nutzung von Zukunftschancen notwendig

Ostdeutscher Bankenverband e.V.

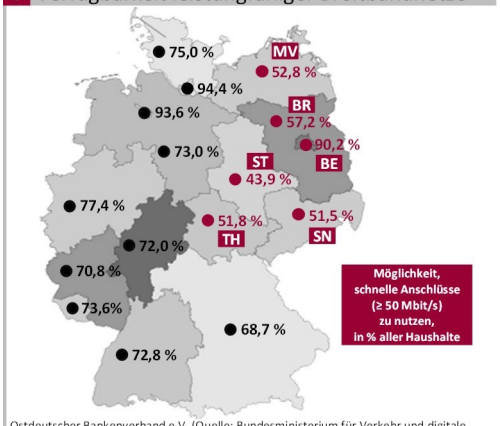
5 Verbreitung einer unternehmensweiten Digitalisierungsstrategie im Mittelstand



Ostdeutscher Bankenverband e.V. (Quelle: ZEW, Digitalisierung im Mittelstand: Status quo, aktuelle Entwicklung und Herausforderungen, Forschungsprojekt im Auftrag der KfW Bankengruppe, August 2016, S. 20; Unternehmenbefragung 2015/2016)

Digitalisierung nur teilweise als umfassendes Strategiethema erkannt

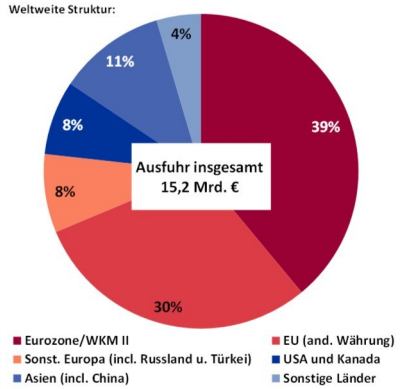
6 Verfügbarkeit leistungfähiger Breitbandnetze



Ostdeutscher Bankenverband e.V. (Quelle: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Aktuelle Breitbandverfügbarkeit in Deutschland – Stand Mitte 2016)

Ost-Flächenländer: Infrastrukturrückstand!

7 Export aus Sachsen-Anhalt im Jahr 2015



Top 10 der Handelspartner	
Polen	10,4%
Großbritannien (GB)	7,7%
USA	7,0%
Frankreich	6,7%
Tschechien	6,2%
Österreich	6,0%
Niederlande	6,0%
Italien	5,9%
Volksrepublik China	4,4%
Belgien	3,7%
SUMME	64,1%

Ostdeutscher Bankenverband e.V. (Quelle: Stat. Bundesamt, Genesis-Datenbank, Außenhandel [2015], Stand 3.1.2017; WKM II = Abkommen mit EU-Staaten zu max. Wechselkurs-Bandbreiten [z.Zt. Dänemark])

Präsenz rund um den Globus – Schwerpunkt Europa

8 Hemnisse beim Ausbau von Exportaktivitäten

Ostdeutscher Bankenverband e.V. (Quelle: KfW/Creditreform, Internationalisierung im deutschen Mittelstand - step by step zum global player, Oktober 2012, S. 20)

Rechtsrahmen, Usancen und Bürokratie

Digitalisierung und Auslandsmarkterschließung: Kernthemen für Unternehmensstrategie im Mittelstand

Ziel ist, den Wirtschaftsstandort Sachsen-Anhalt voranzubringen. Wirtschaft und Politik daher gefordert, die bestehenden Herausforderungen gezielt anzugehen. Neben dem demografischen Wandel (Fachkräftesicherung, Unternehmensnachfolgen etc.) stehen dabei zwei Megatrends im Mittelpunkt:

Digitalisierung: Schreitet in allen Lebensbereichen ständig fort. Für den Mittelstand bieten Trends wie Industrie 4.0, Plattformen, Big Data etc. neue Wachstumschancen. Manche KMU sind noch nicht dafür sensibilisiert, dürfen aber den Anschluss nicht verpassen. Zur Standortsicherung außerdem weitere Anstrengungen beim Ausbau der Breitbandnetze notwendig.

Internationalisierung/Erschließung von Auslandsmärkten: Exporteure aus Sachsen-Anhalt sind auf gesamtem Weltmarkt präsent. Neben europäischen Ländern (hier GB Platz 2) auch USA (Platz 3) und China (Platz 9) unter den Top 10-Handelspartnern. Weltwirtschaftliches Umfeld dürfte zwar von Unsicherheit geprägt bleiben (diverse Krisen, Brexit, neue US-Regierung etc.). Auslandsmarkterschließung auf der Basis einer unternehmensindividuellen Strategie für viele Mittelständler aber langfristig unverzichtbar. Für Erfolg im Ausland dabei faire internationale Wettbewerbsbedingungen und gute Rahmenbedingungen wichtig (u.a. Abbau von Handelshemmnissen, Übernahme von Risiken z.B. durch Hermesdeckungen).

Die Verbandssicht — kurz und bündig:

- Wirtschaftsentwicklung in Sachsen-Anhalt: Im 1. Halbjahr 2016 nach mehrjähriger Stagnation wieder klarer BIP-Anstieg. Verstetigung des Wachstumstrends erfordert in Mittelstand und Politik zielorientierte Strategien für die Kern-Herausforderungen.
- Digitalisierung: Angesichts der digitalen Revolution, die viele Märkte rasant und grundlegend verändert, benötigt nahezu jedes Unternehmen eine Digitalisierungsstrategie.
- Auslandsmarkterschließung: Inlandsmarkt wird künftig nur noch begrenzt wachsen, daher Nutzung von Marktchancen im Ausland sehr wichtig — vom EU-Binnenmarkt bis hin zu außereuropäischen Industrie-/Schwellenländern. Private Banken sind Wegbegleiter der Unternehmen auf Auslandsmärkte (Beratung, Finanzierung, Risikoabsicherung).

Ostdeutscher Bankenverband e.V.
Berliner Str. 44
10713 Berlin
Tel.: 030/8877788-0
Fax: 030/8877788-8
Email: info@ostbv.de
Internet: www.ostbv.de
Ansprechpartner:
Klaus Wagner-Wieduwilt